

„Der Brexit – nationale Souveränität statt europäischem Zusammenhalt“

Vortrag von Christos Katsioulis, FES London

In der Reihe „Für ein Europa, das zusammenhält.“

Mittwoch, 10. April 2019 | 19:30 Uhr

Konferenzraum der Friedrich-Ebert-Stiftung, Lilienthalstr. 8, 93049 Regensburg

Am 23. Juni 2016 haben die Briten in einem Referendum für den Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU gestimmt. Die „Brexit“ Kampagne hantierte leichtfertig mit falschen Zahlen und wirren Behauptungen. Sie bediente xenophobe Klischees und finanzierte sich wohl aus trüben Quellen. Die „Remainer“ argumentierten ökonomisch und hatten dem Slogan „Taking back control“ nichts Adäquates entgegenzusetzen.

Ein Jahr später begannen die Verhandlungen zwischen der Regierung von Premierministerin Theresa May und der EU-Kommission über den Austritt aus der EU. Seither schwirren Begriffe wie „no deal“, „weicher Brexit“ oder „backstop“ durch die Medien-Landschaft. Die wenig zimperliche britische Presse bezeichnete die zweite Kammer des Parlaments in London schon mal als „house of fools“ und Theresa May wenig schmeichelhaft als „Maybot“. Aktuell hat das Unterhaus May sogar das Heft des Verhandeln mit der EU entrissen.

Ein Austrittstermin steht zur Stunde nicht fest. In Großbritannien und den 27 anderen EU-Mitgliedsstaaten wachsen Unmut und Unverständnis über das Chaos in London und die erfolglosen Versuche Mays eine Mehrheit für irgendeine Lösung zu finden. Nicht auszuschließen ist, dass die Briten sogar noch einmal an den Europawahlen im Mai teilnehmen.

Licht in das Drama rund um den „Brexit“ wird Christos Katsioulis bringen. Er ist Politikwissenschaftler und Historiker und hat in Brüssel, Berlin und Athen zu Fragen der europäischen Integration gearbeitet. Seit 2017 leitet er das Büro der FES in London.

In unserer Veranstaltungsreihe wollen wir Strategien und Politik einiger rechtspopulistischer Parteien in der EU unter die Lupe nehmen, die alleine oder in Koalitionen regieren. Mit fundierter Expertise aus Italien, dem Vereinigten Königreich, Ungarn und Österreich wollen wir beleuchten, welche Ziele „rechtsnationale“ Politik verfolgt, wie sie die politische Kultur in diesen Ländern verändert (hat) und was sie in der EU erreichen will. Wir wollen aber auch zeigen, auf welche Gegenstrategien Zivilgesellschaft und Politik setzen.

Moderation: **Harald Zintl**, Leiter des Regionalbüros

Organisation: **Sandra Gref**, regensburg@fes.de, Telefon 0941 794759

Wir bitten Sie um Anmeldung, da die Kapazität in unserem Konferenzraum begrenzt ist.

[Über diesen Link gelangen Sie zur Anmeldung.](#)

Weitere Informationen zur Reihe erhalten sie [unter diesem Link.](#)

Wir behalten uns vor Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, diesen Szenen zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zu den Veranstaltung zu verwehren oder von diesen auszuschließen

Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung wenden Sie sich bitte rechtzeitig an die verantwortlichen FES-Mitarbeiter_innen.

Friedrich-Ebert-Stiftung
Regionalbüro Regensburg
Lilienthalstr. 8
D-93049 Regensburg

Telefon 09 41 / 79 47 59
Telefax 09 41 / 79 56 13
E-Mail: regensburg@fes.de
<https://www.fes.de/regionalbuero-regensburg/>

Vorsitzender:
Ministerpräsident a. D. Kurt Beck
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied:
Dr. Roland Schmidt